

Artikel vom 16.10.2020

Frauen-Union Garmisch-Partenkirchen

Medienkompetenz statt Fake-News und Verschwörungen

„Es gibt so viel Schmarrn da draußen“

FRAUEN-UNION Verschwörungen und Fake-News: Wie sie entstehen und warum sie funktionieren?

VON CHRISTIAN FELLNER

Garmisch-Partenkirchen – Es ist eine traurige Botschaft, die Matthias J. Lange in die Runde schickt: „Wir sind ein Land des Hetzens geworden, gerade in den sozialen Medien.“ Der Journalist und Blogger hat sich eingehend mit den Themen Fake-News und Verschwörungen beschäftigt. Gemeinsam mit der Wirtschaftspsychologin Marina Filina trat er als Gast des Kreisverbands der Frauen-Union (FU) im Kurpark-Restaurant Adlwärth auf. Die beiden Referenten der Hanns-Seidel-Stiftung nahmen Verschwörungstheorien aufs Korn, klärten auf, wie Fake-News entstehen und warum sie eine so starke Wirkung auf manche Menschen haben.

Lange erteilte als Erstes dem Wort Theorie eine Absage. „Theorien wären beweisbar.“ Daher prägt er den Begriff Mythen. Sie sind es nicht. „Es gibt so viel Schmarrn da draußen“, sprach er Klartext vor den 20 Damen, die zu dieser Veranstaltung gekommen durften. „Corona-Regeln“,



Illustre Runde bei der Frauen-Union: (v.l.) Claudia Krüger-Werner, Maria Filina und Matthias J. Lange.

scharfen Blick für die Vorgänge im Internet sind viele ein gefundenes Fressen für die Falschmeldungen, verbreiten

Wie erkennt man Fake-News?

Referent Matthias J. Lange listet eine Reihe von Tipps auf, wie

sich.“ Er nennt als prominente Beispiele den Stern mit den Hitler-Tagebüchern oder den Spiegel in der Affäre Claas Re-

„Corona ist etwas, mit dem wir keine Erfahrungen haben. Abstand, Masken, Feiervot, Menschen im Krankenhaus – das empfinden wir als Mangelzustand.“ Alles Voraussetzungen, um für Fake-News empfänglich zu sein.

Warum die Mythen funktionieren, liegt am Menschen selbst: „Unser Gehirn ist oftmals ein Schummeler“, sagte die ehemalige Mitarbeiterin des Marshall-Centers in Garmisch-Partenkirchen. Nach einer Stunde stöbern in sozialen Medien halte sich ein jeder für einen Experten, Menschen glauben Dinge, weil sie sie von irgendwem schon einmal gehört haben, vertrauen Menschen, die vorgeben, Fachleute zu sein. „Gefällt mir der Mensch, gefällt mir die Nachricht – so einfach ist es manchmal.“ Seriöse Medien, die anderslautende Berichte verbreiten, werden dann sofort als Lügenpresse abgetan. „Viele picken sich da oft nur Argumente heraus, die ihnen passen, oder lesen nur die Überschriften und wissen gar nicht, was in einem Artikel steht.“

Presseartikel im GAP-Tagblatt von Christian Fellner, Bild: Sehr

Auf Initiative des Frauen-Union-Kreisverbands und ihrer Vorsitzenden Claudia Krüger-Werner hatte die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) ein Abend-Seminar in Garmisch-Partenkirchen angeboten zum Thema "Verschwörungstheorien auf dem Prüfstand". Das Seminar fand Corona-bedingt im kleinen Kreis mit 20 Teilnehmern statt, konnte aber dank eines Live-Streams von einem größeren Teilnehmerkreis "virtuell" besucht werden.

Referenten des Abends waren Frau Maria Filina und Herr Matthias J. Lange. Herr Lange warb dafür, statt Verschwörungstheorien von Mythen zu sprechen, weil Theorien nachprüfbar sein müssten. Dies sei bei den Falschmeldungen von Schwurblern nicht der Fall, die als einfache "Wahrheiten" gleichwohl große Reichweite und Beliebtheit erlangen könnten. Frau Filina erklärte, die Menschen seien zu Recht neugierig und wollten mitreden können. Von der Komplexität der Fragestellungen und Informationen überfordert, suchten manche jedoch Zuflucht in einfachen Erklärungen scheinbarer Experten.